

| <b>Modulname</b>                | <b>Kommunikation und Konfliktmanagement</b>  |             |               |     | <b>UPM 2</b>        |
|---------------------------------|--|-------------|---------------|-----|---------------------|
| Studiengang<br>(Verwendbarkeit) | Urbanes Baum- und Waldmanagement   |             |               |     |                     |
| Studiensemester                 | 1 Wintersemester   |             |               |     |                     |
| Modultyp                        | Pflichtmodul   |             |               |     |                     |
| Kreditpunkte                    | 6  |             |               |     |                     |
| Arbeitsaufwand (h)              | gesamt   | Präsenzzeit | Selbststudium | SWS | davon<br>Halbgruppe |
|                                 | 180  | 60          | 120           | 4   | 0                   |
| Qualifikationsziele             | <p>Das Management urbaner Bäume und Wälder findet im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und unter zunehmendem Einfluss einer kritischen Öffentlichkeit statt. Das Modul bereitet die Studierenden auf ihre Rolle als Kommunikatoren im interdisziplinären Kontext und als Ansprechpartner/innen für die Öffentlichkeit im urbanen Raum vor. Berufstypische Kommunikationssituationen werden analysiert und in Ansätzen erprobt. Die Schwerpunktsetzung auf eine situationsangepasste Kommunikation befähigt die Studierenden gleichzeitig, Kommunikation als Instrument des Konfliktmanagements einzusetzen. Dabei werden sowohl Konflikte im direkten Arbeitskontext als auch Konflikte zwischen Kommunen und Öffentlichkeit in Bezug auf Nutzung und Management des urbanen Grüns analysiert und potentielle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.</p> <p>Im Vordergrund steht neben dem Kennenlernen und der Vertiefung wesentlicher Elemente der Kommunikation und des Konfliktmanagements die Förderung der Selbstreflexivität der Studierenden. Das Erkennen des eigenen Kommunikations- und Konfliktverhaltens und dessen Wirkung auf andere wird trainiert und eine zielgerichtete Erweiterung des eigenen Potenzials angeregt.</p> |             |               |     |                     |
| Lehrinhalte                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen Kommunikationspsychologie</li> <li>– Grundlagen Interdisziplinärer Kommunikation</li> <li>– Grundlagen Interkulturelle Kommunikation</li> <li>– Situative und zielorientierte Gesprächsführung</li> <li>– Moderierte Gruppengespräche</li> <li>– Wesen und Entstehung von Konflikten</li> <li>– Umgang mit Konflikten</li> <li>– Konfliktlösungsstrategien</li> <li>– Selbstmanagement und Selbstreflexion</li> </ul>  |             |               |     |                     |
| Lernergebnisse                  | <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Modelle und Theorien der Kommunikationspsychologie darstellen und vergleichen. (N 3)</li> <li>– Modelle und Theorien der Konfliktmanagements verstehen und erläutern. (N 1)</li> <li>– eigene Kommunikationsstrukturen und deren Auswirkung auf andere erkennen und kritisch reflektieren. (N 6)</li> </ul>   |             |               |     |                     |

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
|                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikationsstrukturen bei anderen erkennen und angemessen darauf reagieren. (N 5)</li> <li>– Konfliktsituationen und deren Ursachen erkennen und zuordnen. (N 2)</li> <li>– das eigene Konfliktverhalten und dessen Auswirkung auf andere erkennen und kritisch reflektieren. (N 6)</li> <li>– das Konfliktverhalten anderer erkennen, verstehen und angemessen darauf reagieren. (N 5)</li> <li>– Lösungsansätze für Konflikte entwickeln und transparent vermitteln. (N 4)</li> <li>– Potentiale und Gefahren von Gruppengespräche erkennen und einordnen. (N 3)</li> <li>– die Diversität von Perspektiven und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer und das darin vorhandene Potential erkennen, erläutern und zum Wohle aller berücksichtigen. (N 5)</li> <li>– die Interessen und Bedürfnisse anderer Gesprächsteilnehmer erkennen und angemessen darauf reagieren. (N 5)</li> </ul>                        |
| Lehr- und Lernformen                 | Seminaristischer Unterricht, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, in Halbgruppen betreute Übungen.<br>Eigenständige Erarbeitung bestimmter Themen in Kleingruppen.   |
| Empfohlene Literatur                 | <p>Gobert, Jonas (2016): Widerstand gegen Großprojekte: Rahmenbedingungen, Akteure und Konfliktverläufe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.</p> <p>Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung: Differentielle Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>Schulz v. Thun, F. (2013): Miteinander reden, Band 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation. Reinbek: Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>Schulz v. Thun, F. (2023): Miteinander Reden – Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. 24. Auflage, Rowohlt Taschenbuch Verlag</p> <p>Röhner, Jessica, Schütz, Astrid (2012): Psychologie der Kommunikation. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer.</p> |
| Prüfungsleistungen                   | Zweistündige Klausur oder Berufspraktische Übung oder Mündliche Prüfung  |
| Voraussetzungen nach Prüfungsordnung | keine  |
| Empfohlene Voraussetzungen           | keine  |
| Modulbeauftragte(r)                  | NN / Studiendekan  |
| Dozenten                             | NN   |
| Sprache                              | deutsch  |